

**Havada bulut yok** (Am Himmel (In der Luft) ist keine Wolke)

Eines der bekanntesten türkischen Volkslieder bezieht sich auf Ereignissen in der ehemaligen osmanischen Provinz Jemen. Nachdem die britische Streitmacht 1839 den Aden einnahmen und die Jemeniten gegen das osmanische Reich aufstachelten, entschied sich die Hohe Pforte die Aufstände 1871, 1889 und 1895 militärisch zu unterdrücken, musste allerdings enorme Verluste hinnehmen. Viele osmanische Soldaten verloren ihr Leben, so dass der Jemen für eine Reise ohne Rückkehr stand:

Havada bulut yok bu ne dumandır / Im Himmel ist keine Wolke zu sehen, woher dieser Rauch?

Mahlede ölü yok bu ne figandır / Es gibt keine Beerdigung, warum das Gestöhne?

Şu Yemen elleri ne de yamandır / Dieses Jemen ist so ungeheuerlich.

Ano yemendir gülü çemendir / Das ist der Jemen, seine Rosen sind wie der Bockshornklee

Giden gelmiyor acep nedendir / die Fortgegangenen kehren nicht zurück, warum nur?

Burası Muş'tur yolu yokuştur / Das hier ist Muş, seine Straßen sind steil,

Giden gelmiyor acep ne iştir / die Fortgegangenen kehren nicht zurück, weshalb nur?

Kışlanın önünde redif sesi var / Von der Kaserne kommen Stimmen der jungen Soldaten

Bakın çantasında acep nesi var / Schaut nach, was in ihren Taschen sind.

Bir çift kundurayla bir de fesi var / Nur ein paar Schuhe und ein Fes.

Mızıka çalındı düğün mü sandın / Die Harmonika spielt, dachtest du es sei eine Hochzeit?

Al yeşil bayrağı gelin mi sandın / Hieltest du die rot-grüne Flagge für eine Braut?

Yemene gidene gelir mi sandın / Dachtest du, dass die nach Jemen Fortgehenden wieder zurückkehren?

Ha va da bu lut yok bu ne du man dir Mañ le de ö  
Kış la nın ö niñ de re dif se si var Ba řın çan ta  
lü si yok bu ne fi gan dir Su ye men il le ri ri  
na a cep ne si var Bir çift kun du ray la  
ne de ya man dir A di Ye men dir Gü lü di řen  
bir de fe si var dir Gi den gel mi yor a cep ne den dir Bu ra sı Hu ş  
tur yo lu yo ru ş tue Gi den gel mi yor A cep ne iş tir

„**Halk Müzik**“ = Volksmusik generell. Türkische Volkslieder heißen „**türkü**“ im Gegensatz zum Kunstlied „**Şarkı**“. Manchmal heißt es aber auch „**Şarkılar Türküler**“, wobei dann „**Şarkı**“ einfach „Lied“ heißt. „**Oyun havası**“ sind Tanzlieder („**hava**“ = Luft, Melodie, „**oyun**“ = Spiel, Tanz). Klagelieder heißen **Ağit**. „**Havada bulut yok**“ ist ein solches Klagelied, das zu einem „türkü“ geworden ist. Da „**Yemen**“ für „nicht wiederkehren“ steht, heißen solche Lieder oft auch „**Yemen Türkü**“.

In der Musikwissenschaft wird zwischen „**kırık hava**“ (zerbrochene Melodie) und „**uzun hava**“ (lange Melodie) unterschieden. Die „**kırık hava**“ sind metrisch einfach und ohne Melismen, während die „**uzun hava**“ kommen schon den melismatischen Gesängen der **Aşık** gleich (siehe „**Kara Toprak**“). „**Havada bultu yok**“ ist für „**kırık hava**“ schon recht elaboriert, während „**Seytan burun neresinde**“ ein typisches „**Kırık hava**“ ist. Stets gibt es Strophe + Refrain ... und viele Strophen, die oft ein Thema umkreisen und keine Geschichte darstellen.

### **Seytan bunun neresinde** (*Satan, wo ist der da?*)

1. Mei - ne saz, die hat sechs Sai - ten, läßt von Sprü - chen sich nicht lei - ten.  
 1. Tel - li saz - dır bu - nun a - di, ne a - yet din - ler, ne ka - di,

Wer sie spielt, ver - steht's al - lei - ne. Wo soll da der Teu - fel stek - ken,  
 bu - nu ça - lan an - lar ken - di. Şey - tan bu - nun ne - re - sin - de,

wo soll da der Teu - fel stek - ken, wo soll da der Teu - fel sein, wo?  
 şey - tan bu - nun ne - re - sin - de, şey - tan bu - nun ne - re - sin - de?

Die Interlinearübersetzung ist sinngemäß und soll sangbar sein. Wörtliche Übersetzung nach dem Liederbuch von Stephan Unterberger („Lieder der Türkei“ bei Helbling, Innsbruck): (1) Das hier ist ein Instrument mit Saiten, es hört weder auf Koransprüche noch auf den Richter. Wer es spielt, weiß warum. Wo soll da der Teufel drin stecken? (2) Wenn du dich zum Gebet reinigst, sagt es nicht, du hast dich gereinigt. Wenn du betest, sagt es nicht, du hast gebetet [d.h. es überwacht nicht die Waschungen zum Gebet]. Es lässt sich nicht wie ein Richter bestechen. Wo soll da der Teufel stecken? (3) Seine Saiten kommen aus Istanbul, sein Hals ist gemacht aus Wacholderbaum. Oh du einfältiger Untertan Gottes! Wo soll da der Teufel stecken?

### Musikbeispiele:

„**Havad bulut yok**“ mit Yüksel Özkasap in einem Club im Ruhrgebiet – und von meiner anonymen Musikgruppe in Ortaça (Region Muğla).

„**Seytan bunun neresinde**“ mit Üstat Cahit im „Canal B“ des Fernsehens – und mit gezielt anti-islamistischem Akzent interpretiert von der Hardrock-Band „**Pentagramm**“.

„**Sari Zeybek**“ aus dem Film über Atatürks Zeybek-Tanz kurz vor seinem Tod („**Son Balo – Valse & Zeybek**“)